

9M/09

Bericht über die ersten neun Monate 2009



2 Kennzahlen der DEWB AG für die ersten neun Monate 2009 (HGB)

Kennzahlen Angaben in TEUR		
	01.01.-30.09.2009	01.01.-30.09.2008
Erlöse aus dem Beteiligungsgeschäft	48	0
EBIT	-6.938	-1.065
Ergebnis nach Steuern	-7.837	-1.909
Ergebnis je Aktie in EUR	-0,51	-0,13
Investitionen im Beteiligungsgeschäft	2.819	8.996

	30.09.2009	31.12.2008
Eigenkapital je Aktie in EUR	1,65	2,17
Aktienkurs in EUR	1,60	1,62
Anzahl der ausgegebenen Aktien	15.230.000	15.230.000
Investiertes Kapital im Beteiligungsgeschäft	35.848	40.872
Anzahl der Portfoliounternehmen zum 31.12.	11	12

*Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionäre,*

das Ergebnis der DEWB im dritten Quartal 2009 war im Wesentlichen beeinflusst durch Wertberichtigungen von insgesamt 7,9 Millionen Euro auf unsere Beteiligungen Integrated Genomics, Inc. und OLPE Jena GmbH.

Das Biotechnologieunternehmen Integrated Genomics unterlag Anfang Oktober in erster Instanz mit ihrer Klage gegen einen ehemaligen Kunden, der nach Ansicht des Unternehmens unerlaubt Lizenzen des Unternehmens kommerzialisiert haben soll. Die Erwartungen aus diesem Rechtsstreit stellten eine wesentliche Komponente für den Wertansatz der Beteiligung und für die Finanzierung aussichtsreicher Projekte im Geschäftsbereich Metabolic Engineering dar. Bei der OLPE Jena, die als Auftragsfertiger für die Industrie in den letzten Monaten in besonderem Maße von der schlechten Konjunkturentwicklung betroffen war, führte ein sich im Jahresverlauf verschärfender Umsatzrückgang zu einer Wertberichtigung.

Unverändertes Wachstumsziel: 100 Mio. Euro verwaltetes Vermögen

In Folge des Periodenfehlbetrags in Höhe von 7,8 Millionen Euro (9M 2008: -1,9 Millionen Euro) ging der Net Asset Value der DEWB nach HGB auf 1,65 Euro je Aktie zurück (31. Dezember 2008: 2,17 Euro). Das verwaltete Vermögen reduzierte sich auf 47,1 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 55,4 Millionen Euro).

Trotz dieses Rückgangs halten wir an unserem mittelfristigen Wachstumsziel unverändert fest: Durch Wertsteigerungen der Portfoliounternehmen wollen wir das Fondsvolumen auf 100 Millionen Euro steigern. Die Abschreibung auf Integrated Genomics und OLPE hat dabei keinerlei Einfluss auf unsere drei Kernbeteiligungen NOXXON Pharma AG, KSW Microtec AG und SensorDynamics AG. Diese stellen mit ihrem Wertpotenzial auch weiterhin die wesentlichen Wachstumstreiber im Portfolio der DEWB dar und sind damit der Schlüssel zur Zielerreichung.

NOXXON mit exzellenter Entwicklung

Die Fortschritte der NOXXON Pharma AG im laufenden Geschäftsjahr sind dabei besonders hervorzuheben. Nach sehr guten Ergebnissen aus der ersten Phase-I-Studie mit NOX-E36 startete das Unternehmen Ende Oktober bereits mit dem zweiten Wirkstoffkandidaten NOX-A12 in die Klinik. Nachdem NOX-E36 schon in der ersten klinischen Studie eine Indikation für eine Wirksamkeit gab, erwartet NOXXON aufgrund der Spezifik von NOX-A12 sogar erste konkrete Wirksamkeitsdaten aus der klinischen Phase I. Damit könnte der Proof of Concept der gesamten Spiegelmer-Technologie bereits im ersten Halbjahr 2010 gezeigt werden. In dieser hohen Entwicklungsgeschwindigkeit ist es Ziel der NOXXON, bereits 2014 die Zulassung für NOX-A12 zu erhalten.

Segmentwechsel in den Entry Standard

Im Oktober 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat der DEWB den Wechsel in den Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse beschlossen. Die DEWB-Aktie notiert ab 27. Januar 2010 zunächst im General Standard.

Nach Ablauf der sechsmonatigen Frist für den Widerruf der Zulassung zum regulierten Markt wird der Handel ab 29. April 2010 nahtlos im Entry Standard fortgesetzt. Mit dem Wechsel des Börsensegments reduziert sich der Aufwand für das Listing der DEWB-Aktie deutlich.

Der Prime Standard ist das am stärksten regulierte deutsche Börsensegment. Die Anforderungen an die Gesellschaft sind in den letzten Jahren drastisch gestiegen und stehen damit nicht mehr in einem sinnvollen Verhältnis zum Geschäftsmodell und der aktuellen Unternehmensgröße. Die Investorenansprache der letzten zwei Jahre hat deutlich gemacht, dass die zu geringe Marktkapitalisierung der DEWB das wesentliche K.O.-Kriterium bei der Investitionsentscheidung darstellt. Im Hinblick auf die Gewinnung institutioneller Anleger ergibt sich aus der Prime Standard-Notiz derzeit kein nennenswerter Mehrwert.

Umstellung der Rechnungslegung auf HGB

In diesem Zusammenhang wurde auch die Berichterstattung mit dem vorliegenden Abschluss auf die Bilanzierungsvorschriften des HGB umgestellt. Die freiwillige Einführung der zusätzlichen Rechnungslegung nach den international anerkannten IFRS in 2004 zielte ursprünglich auf eine Steigerung der Attraktivität der DEWB für ausländische Investoren ab. Ähnlich wie die Prime Standard-Notiz ist eine IFRS-Berichterstattung aufgrund des signifikanten Einsparpotentials aus heutiger Sicht nicht mehr verhältnismäßig.

Zur besseren Vergleichbarkeit des Abschlusses mit zurückliegenden Berichten sind die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. September 2009 in der bisherigen Gliederung im Lagebericht dargestellt und erläutert. Die HGB-Abschlüsse vergangener Jahre finden Sie auf der Website der DEWB in der Rubrik Investor Relations/Berichte und Präsentationen.

Informationspolitik und Liquiditätsunterstützung werden beibehalten

Auch nach dem Wechsel in den Entry Standard möchten wir weiterhin dem hohen Informationsbedürfnis unserer Aktionäre nachkommen. Wichtige Nachrichten der DEWB und ihrer Beteiligungen werden wir zusätzlich zur Pflichtberichterstattung wie gewohnt auf der DEWB-Website zur Verfügung stellen und darüber hinaus verbreiten. Zur Aufrechterhaltung der Handelbarkeit der DEWB-Aktie wird auch künftig die Preisquotierung auf XETRA fortgeführt und die Liquidität der Aktie durch die Beauftragung eines Designated Sponsor sichergestellt.

Ihre



Bertram Köhler



Falk Nuber



Mirko Wäckerle

Ziele und Strategie

Die DEWB hat das Ziel, sich als führender unabhängiger Kapitalgeber für Photonik und Sensorik in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu etablieren und das verwaltete Vermögen von derzeit 47 Millionen Euro durch Wertsteigerungen der Beteiligungen auf deutlich über 100 Millionen Euro zu erhöhen. Das gesamte Bestandsportfolio soll in den nächsten Jahren schrittweise veräußert und Rückflüsse in Unternehmen der Photonik und Sensorik reinvestiert werden. KSW Microtec AG, NOXXON Pharma AG und SensorDynamics AG sind derzeit die vielversprechendsten Exitkandidaten, die aus heutiger Sicht das größte Erlöspotenzial aufweisen.

Mit der unverändert anvisierten Portfoliogröße von über 100 Millionen Euro soll die Marktposition der DEWB gestärkt und die Rendite auf das investierte Kapital mit einer optimierten Kostenstruktur und der verbesserten Risikodiversifikation durch eine höhere Anzahl von Beteiligungen gesteigert werden. Eine Portfoliovergrößerung führt gleichzeitig auch zu einer Verstetigung der Mittelzuflüsse aus Beteiligungsverkäufen, wodurch eine höhere Flexibilität bei Neuinvestitionen entsteht. Nicht zuletzt soll die DEWB mit einem Portfolio von über 100 Millionen Euro auch eine Größe für den Kapitalmarkt erreichen, mit der neue Investorenkreise für die Aktie der DEWB erschlossen werden können.

Portfolio

Zum 30. September 2009 enthält das Portfolio elf Beteiligungen in den Technologiefeldern Photonik und Sensorik sowie Andere. Maßgeblich durch Abschreibungen auf das Biotech-Unternehmen Integrated Genomics, Inc. (Erläuterungen im Nachtragsbericht) sowie den Montagedienstleister OLPE Jena GmbH sank der Wertansatz des Beteiligungsportfolios auf 35,8 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 40,9 Millionen Euro). Die OLPE Jena verzeichnete in den vergangenen Monaten einen deutlichen Umsatzrückgang. Das Unternehmen ist als Auftragsfertiger für die Industrie in besonderem Maße von der schlechten Konjunkturentwicklung betroffen. Nachdem das Geschäftsjahr 2008 sehr erfolgreich für das Unternehmen verlaufen war und 2009 ebenfalls gut begonnen hatte, müssen jetzt erneut Sanierungsschritte und ein weiteres umfangreiches Kostensenkungsprogramm umgesetzt werden.

Im ersten Quartal dieses Geschäftsjahres wurden die verbliebenen Anteile an der IVISTAR Kommunikationssysteme AG veräußert. Bereits im vierten Quartal 2008 erfolgte ein Teilexit an einen strategischen Investor, der nach dem Jahreswechsel die Option zur Übernahme der restlichen Anteile ausübte.

Im Rahmen der zweiten Finanzierungstranche bei der Nanda Technologies GmbH wurde die aktuelle Marktsituation genutzt, um die Einstiegsbewertung nachzubessern. Dabei erhöhte sich der Anteil der DEWB von 25,0 auf 32,8 Prozent.

6 Zwischenlagebericht für die ersten neun Monate 2009

Im September nahm die DEWB entsprechend ihrer Beteiligungsquote an einer weiteren Finanzierungsrunde der Sloning BioTechnologie GmbH teil. Das Unternehmen konnte im laufenden Geschäftsjahr seine Kundenbasis deutlich ausbauen. Mit den Mitteln der Runde will die Sloning ihr Wachstum im Geschäftsbereich Protein-Engineering weiter verstärken und so 2010 den Break Even erreichen. Sloning gehört 2009 zu den 20 Finalisten des STEP Awards, einem Wettbewerb zur Auszeichnung von innovativen und wachstumsstarken Unternehmen, der Zukunftsbranchen Pharma, Chemie, Life Science, Bio- und Nanotechnologie, Medizintechnik und Greentech in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Der wertmäßige Anteil der von der DEWB fokussierten Technologiefelder Photonik und Sensorik beträgt zum 30. September 2009 63 Prozent und soll mittelfristig weiter ausgebaut werden. Auf Andere entfallen zum Berichtsstichtag 37 Prozent. Hierzu zählen Biotechnologie- und IT-Unternehmen sowie Sonstige.

Wesentliche Beteiligungen der DEWB zum 30. September 2009

	Anteil in Prozent
Photonik Sensorik	
KSW Microtec Holding AG	100,0
Zenteris Beteiligungs-GmbH (hält 43,9 Prozent an der Zenteris GmbH)	88,4
OLPE Jena GmbH	44,8
µ-sen GmbH	40,2
Nanda Technologies GmbH	32,8
Nanotron Technologies Ltd.	18,1
SensorDynamics AG	10,1
Andere	
Integrated Genomics, Inc.	37,4
NOXXON Pharma AG	19,2
Sloning BioTechnologie GmbH	12,4
iTAC Software AG	5,6

Die **KSW Microtec AG** konnte für die Ende letzten Jahres vorgestellten Produkte – dem eGo Dual Frequency Tag und dem extradünnen Prelaminat Thinlam® – in den ersten neun Monaten 2009 erste Volumenaufträge akquirieren. Insbesondere das Thinlam® als derzeit technologisch und qualitativ führendes Vorprodukt für Access-, Payment & Security- und eGovernment-Anwendungen stößt im Markt auf großes Interesse. Das Thinlam® ist mit einer Dicke von nur 280 µm das derzeit dünnste Prelaminat im Markt und setzt damit einen neuen Standard für vorlaminierete RFID-Inlays in der Kartenherstellung. Es ist für die Frequenzbereiche HF und UHF erhältlich und kann auf den Kunststoffen PVC, Polycarbonat, PET sowie Teslin verarbeitet werden. Die geringe Dicke bietet den Kunden die Möglichkeit, zusätzliche sicherheitsrelevante Lagen, beispielsweise Hologramme, in den Kartenaufbau zu integrieren.

Die KSW beliefert im laufenden Geschäftsjahr erste namhafte Regierungsprojekte und hat damit ein neues margenstärkeres Segment im Kartengeschäft für sich erschlossen. Einer der ersten Referenzaufträge ist der Dienstausweis der italienischen Polizeibehörde, den die KSW in Kooperation mit dem US-amerikanischen ID-Kartenanbieter Lasercard beliefert. Beide Unternehmen wollen ihre Zusammenarbeit im Bereich Hochsicherheits-ID-Anwendungen weiter ausbauen. Lasercard beliefert große internationale Regierungsprojekte mit ID-Karten für Personalausweise (bspw. Saudi Arabien, Italien, Angola), Führerscheine und Kfz-Zulassungen (Indien) oder Aufenthaltsgenehmigungen (US-Green Card, Italien, Costa Rica).

Einen deutlichen Umsatzrückgang hatte die KSW im Bereich ePayment zu verzeichnen. In Folge der internationalen Finanzkrise ging vor allem in den USA die Ausgabe neuer Kreditkarten stark zurück. Auch in den übrigen Geschäftsbereichen konnte sich das Unternehmen nicht vom allgemeinen Markttrend abkoppeln. Volle Lager der Kunden im Segment für Standard-Inlays führten im ersten Halbjahr zu einer rückläufigen Nachfrage und einem sich verstärkenden Preisdruck. Eine Belebung im dritten Quartal konnte das schwache erste Halbjahr nicht kompensieren, sodass nach derzeitigem Stand das für 2009 geplante Wachstumsziel nicht erreicht und ein Umsatz etwa auf Vorjahresniveau erwartet wird. Für das kommende Jahr lässt das hohe Interesse bestehender und potenzieller Kunden in der laufenden Bemusterungs- und Qualifizierungsphase bereits signifikante Umsätze mit den neuen Produkten erwarten. Im Bereich ePayment hat die KSW die Master Card Facility-Qualifikation erhalten und mit einem Kooperationspartner ihr neues Produkt Mobilephone-Sticker mit hoher Umsatzerwartung für 2010 und die Folgejahre positionieren können.

Die **NOXXON Pharma AG** ist am 20. Mai 2009 mit der erstmaligen Verabreichung des Spiegelmers NOX-E36 an einen Menschen in die klinische Phase I eingetreten. Deutlich eher als geplant, wurde im Oktober diese erste Phase-I-Studie mit exzellenten Ergebnissen abgeschlossen. Die vorläufigen Studienergebnisse zeigen, dass NOX-E36 nach intravenöser und subkutaner Verabreichung in allen Dosierungen sicher und gut verträglich war. Die Auswertung des Wirkverhaltens von NOX-E36 im menschlichen Organismus deutete bereits auf eine dosisabhängige Wirksamkeit bei der Neutralisierung des Chemokins MCP-1 hin und führte zu Plasma-Konzentrationen, die deutlich über jenen lagen, bei denen sich in präklinischen Tiermodellen Wirksamkeit zeigte. Das Protein MCP-1 ist ein spezifisches Zielmolekül bei Entzündungsreaktionen und spielt auch bei Fettleibigkeit und Komplikationen bei Typ 2 Diabetes Mellitus eine wichtige Rolle. Seine Hemmung wird vielfach als wichtigster neuartiger therapeutischer Ansatz auf diesem Gebiet bewertet. Die endgültigen Auswertungen dieser Phase I-Studie werden für Anfang 2010 erwartet. Hiermit wird die Grundlage für die weitere klinische Prüfung geschaffen.

Neben der klinischen Phase mit NOX-E36 konnte NOXXON die kurzfristige Produktpipeline von zwei auf vier Wirkstoffkandidaten ausbauen. Für NOX-A12, das ursprünglich nur als Wirkstoff gegen eine diabetesbedingte Augenerkrankung geplant war, wurde zusätzlich eine Anwendung für die Stammzellenmobilisierung entwickelt. Das Produktportfolio der NOXXON wurde damit um einen aussichtsreichen Wirkstoff erweitert, der den Bereich der Krebsbe-

handlung adressiert. Der Eintritt in die klinische Phase mit NOX-A12 erfolgte Ende Oktober. Ein vierter und völlig neuer Produktkandidat ist NOX-H. Dieser wirkt auf den Eisenstoffwechsel des Menschen ein und besitzt ein sehr breites Anwendungsspektrum. NOX-H ist vergleichbar mit einem der zehn meist verkauften Wirkstoffe und besitzt damit Blockbuster-Potenzial. Aufgrund der Spezifik von NOX-H kann der Proof of Concept zudem sehr schnell erreicht werden.

Die **SensorDynamics AG** schloss im ersten Halbjahr einen ersten großen Rahmen-Entwicklungs- und Liefervertrag mit einem namhaften Automobilzulieferer ab. Das Umsatzpotenzial hieraus beträgt in den nächsten sieben Jahren rund 500 Millionen US-Dollar. Darüber hinaus konnte SensorDynamics mit weiteren internationalen Kunden auch außerhalb der Automobilbranche Rahmenverträge mit signifikantem Umsatzpotenzial abschließen.

Der Schwerpunkt der SensorDynamics liegt auf Mikro-Elektronischen-Mechanischen Systemen (MEMS), bei denen mechanisch-bewegliche Komponenten durch besondere Bearbeitungstechnologien auf Chip-Ebene integriert werden. Anwendungsgebiete sind vor allem Beschleunigungs- und Drehratensensoren. Diese kommen unter anderem in Navigations- und ESP-Systemen in Fahrzeugen, zur Bildstabilisierung in Digitalkameras, in Mobiltelefonen und Spielkonsolen zum Einsatz. Trotz des negativen konjunkturellen Umfelds erwartet SensorDynamics in den nächsten Jahren ein beschleunigtes Wachstum. Allein für 2009 plant das Unternehmen mindestens sechs hochvolumige Produktionsstarts mit Produktzyklen von bis zu sieben Jahren.

Ertragslage

Vorbemerkung. Aus der für das Beteiligungsgeschäft typischen Diskontinuität der Verkaufstransaktionen resultieren hohe Umsatz- und Ergebnisschwankungen. Daher haben Periodenvergleiche bei der DEWB nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

Mit dem Quartalsbericht zum 30. September 2009 beendet die DEWB die freiwillige Berichterstattung nach IFRS. Die Aufstellung des vorliegenden Zwischenabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs. Ein wesentlicher Unterschied liegt im Wertansatz der Beteiligungen in der Bilanz. Nach HGB kommt das Niederstwertprinzip zum Tragen, wobei Beteiligungen maximal zu ihren Anschaffungskosten abzüglich notwendig gewordener Abschreibungen angesetzt werden. Nach IFRS hat hingegen eine Bewertung nach Fair Value zum Stichtag zu erfolgen. Wertberichtigungen werden nach HGB immer erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet, während IFRS einen erfolgsneutralen Ausweis nicht dauerhafter Wertänderungen in der Neubewertungsrücklage der Bilanz vorschreibt.

Zur besseren Vergleichbarkeit des Abschlusses sind im Folgenden die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung in der bisherigen Gliederung dargestellt und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren entsprechend den Gliederungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs ist auf Seite 14 dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2009 Angaben in TEUR

	01.01.2009 - 30.09.2009	01.01.2008 - 30.09.2008	01.07.2009 - 30.09.2009	01.07.2008 - 30.09.2008
Erlöse aus dem Beteiligungsgeschäft				
Erlöse aus Anteilsverkäufen	48	0	0	0
Zinserträge	337	368	98	165
Aufwendungen für Anteilsverkäufe	45	0	0	0
Wertminderungen im Beteiligungsgeschäft	7.881	347	7.498	195
Bruttoergebnis aus Beteiligungsgeschäft	-7.541	21	-7.400	-30
Verwaltungskosten	1.018	1.268	296	356
Übrige betriebliche Erträge	1.639	182	91	20
Übrige betriebliche Aufwendungen	18	0	7	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-6.938	-1.065	-7.612	-366

Erlöse aus Anteilsverkäufen. Im ersten Halbjahr 2009 hat die DEWB die restlichen Unternehmensanteile an der IVISTAR Kommunikationssysteme AG veräußert. Die DEWB erzielte damit Umsatzerlöse von rund 48 Tausend Euro (9M 2008: 0). Die Zinserträge aus dem Beteiligungsgeschäft lagen mit 0,3 Millionen Euro leicht unter Vorjahresniveau. Wertminderungen im Beteiligungsgeschäft betragen in den ersten neun Monaten 2009 7,9 Millionen Euro und betrafen das Biotechnologieunternehmen Integrated Genomics sowie den Montagedienstleister OLPE Jena GmbH.

Ergebnis. Das Bruttoergebnis der ersten drei Quartale 2009 betrug -7,5 Millionen Euro. Im Vorjahreszeitraum erzielte die DEWB ein ausgeglichenes Bruttoergebnis. Die Verwaltungskosten von 1,0 Millionen Euro lagen rund ein Viertel unter denen des Vorjahreszeitraums (1,3 Millionen Euro). Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1,6 Millionen Euro (9M 2008: 0,2 Millionen Euro) resultierten zum einen aus der Wertaufholung von in Vorjahren vollständig abgeschrieben Darlehensforderungen gegen ein ehemaliges Beteiligungsunternehmen in Höhe von 1,0 Millionen Euro. Bei dem Unternehmen wurde eine Tilgungsvereinbarung über die gesamte Forderungssumme durchgesetzt. Bis zum Berichtsstichtag erfolgten Zahlungen von insgesamt rund 0,5 Millionen Euro. Zum anderen erfolgte eine Wertaufholung einer Forderung gegen die Insolvenzmasse eines ehemaligen Beteiligungsunternehmens in Höhe von 0,5 Millionen Euro nach Konkretisierung der Quote durch den Insolvenzverwalter im ersten Halbjahr.

Die DEWB weist nach den ersten neun Monaten 2009 ein Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von -6,9 Millionen Euro (9M 2008: -1,1 Millionen Euro) aus. Das Finanzergebnis lag mit -0,9 Millionen unter dem Finanzergebnis des Vorjahreszeitraums (-0,6 Millionen Euro). Nach Steuern weist die DEWB einen Verlust von 7,8 Millionen Euro (9M 2008: -1,9 Millionen Euro) aus. Das entspricht, bezogen auf 15,23 Millionen ausgegebene Inhaberstückaktien, einem Ergebnis von -0,51 Euro je Aktie (9M 2008: -0,13 Euro je Aktie).

Finanz- und Vermögenslage

Bilanz. Zum 30. September 2009 belief sich die Bilanzsumme auf 47,1 Millionen Euro und ging damit gegenüber dem Ende des Geschäftsjahres 2008 (55,4 Millionen Euro) um 15 Prozent zurück. Die Barmittel verringerten sich auf 2,5 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 4,3 Millionen Euro). Darüber hinaus hält die DEWB unverändert Wertpapiere zur Liquiditätsdisposition in Höhe von 2,0 Millionen Euro sowie eigene Wandelanleihe in Höhe von 0,6 Millionen Euro.

Die Investitionen im Beteiligungsgeschäft sanken auf 35,8 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 40,9 Millionen Euro). Werterhöhend waren dabei Investitionen von 2,9 Millionen Euro sowie die Wertaufholung vormals abgeschriebener Forderungen von 1,4 Millionen Euro. Wertberichtigungen von 7,6 Millionen Euro sowie Darlehenstilgungen von 1,7 Millionen Euro wirkten hingegen wertmindernd. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen die ausstehende Kaufpreisforderung aus dem Verkauf der 4flow AG sowie Zinsabgrenzungen gegen verbundene Unternehmen enthalten, reduzierten sich auf 4,7 Millionen Euro (31. Dezember 2009: 5,8 Millionen Euro)

Das Eigenkapital ging in Folge des Periodenfehlbetrags auf 25,2 Millionen Euro (31. Dezember 2008: 33,0 Millionen Euro) zurück. Das entspricht 1,65 Euro pro Aktie (31. Dezember 2008: 2,17 Euro).

Chancen- und Risikobericht

Steuerliche Behandlung von Veräußerungsgewinnen. In seinem Urteil vom 14. Januar 2009 (Aktenzeichen I R 36/08) hat der Bundesfinanzhof (BFH) das Urteil des Finanzgerichts Hamburg vom 26. Februar 2008 (Aktenzeichen 2 K 54/07) bestätigt. Der BFH widersprach einer klagenden Holding- und Beteiligungs-Kapitalgesellschaft, die die Steuerfreiheit nach § 8b Absatz 2 KStG auf Veräußerungsgewinne ihrer Beteiligungen anwenden wollte. In seiner Begründung legte der BFH § 8b Absatz 7 KStG sehr weitreichend aus. Demnach komme es für den kurzfristigen Eigenhandelserfolg einer Beteiligungsgesellschaft nicht auf die Dauer der Beteiligung, sondern auf den Zweck zum Zeitpunkt des Anteilerwerbes an. Spätere Maßnahmen des Erwerbers, um den Wert der Anteile bis zum Weiterverkauf zu beeinflussen, würden der Absicht eines Eigenhandelserfolgs nicht entgegen stehen. In der Konsequenz der Entscheidung unterliegen Erträge aus Beteiligungen bei der DEWB der Körperschaftsteuer, da für diese § 8b Absatz 7 KStG einschlägig ist. Entsprechend den Regelungen des § 8c KStG gehen damit bei einem Anteilswechsel innerhalb von fünf Jahren von über einem Viertel der DEWB-Aktien der Verlustvortrag anteilig und bei einer Mehrheitsübernahme der DEWB 100 Prozent des Verlustvortrags verloren. Die bisher angestrebte Steuerfreiheit von 95 Prozent zukünftiger Beteiligungserträge nach § 8b Absatz 1 bis 6 KStG kann die DEWB infolge der aktuellen Rechtsprechung des BFH nur in Einzelfällen anwenden. Aufgrund der Überschreitung der Stimmrechtsschwelle von 25 Prozent durch den Erster Privater Investmentclub Börsebius Zentral (GbR) am 12. Oktober 2009 besteht das Risiko, dass der steuerliche Verlustvortrag der DEWB entsprechend der gemeldeten Beteiligungsquote nicht nutzbar ist.

Insolvenz der Data Disc Robots GmbH. Im Gerichtsverfahren des Insolvenzverwalters der früheren Mehrheitsbeteiligung Data Disc Robots GmbH gegen die DEWB und andere vor dem Landgericht Gera wurde die Klage in erster Instanz abgewiesen. Gegen das Urteil hat der Insolvenzverwalter Berufung vor dem Oberlandesgericht Jena eingelegt. Mit der Klage will er feststellen lassen, dass die DEWB und die anderen beklagten Unternehmen grundsätzlich Schadenersatz in Höhe von 4,8 Millionen Euro zuzüglich Zinsen für einen Verkauf von Wirtschaftsgütern durch die Data Disc Robots GmbH im Jahr 2000 zu leisten hätten.

Detaillierter Chancen- und Risikobericht. Die detaillierten Angaben zum Risikomanagement der DEWB und den Einschätzungen der bestehenden Risiken und Chancen finden Sie im Chancen- und Risikobericht im Geschäftsbericht 2008 (siehe Geschäftsbericht 2008, Seiten 42 ff.). Die Einschätzungen der bestehenden Chancen und Risiken haben sich über die vorgenannten Entwicklungen hinaus in den ersten neun Monaten 2009 nicht wesentlich geändert.

Nachtragsbericht

Das Biotechnologieunternehmen Integrated Genomics, Inc., Chicago/USA, unterlag am 7. Oktober 2009 in erster Instanz vor dem Northern District Court of Illinois, Chicago, im Rechtsstreit gegen Tillman Gerngross, dem Gründer der GlycoFi, Inc. Mit ihrer Klage versucht die Integrated Genomics Schadenersatzansprüche durchzusetzen, die sich nach Auffassung des Unternehmens aus der unerlaubten Kommerzialisierung einer Forschungslizenz durch Gerngross in der GlycoFi ergeben hätten. Die Erwartungen aus diesem Rechtsstreit stellten eine wesentliche Komponente für den Beteiligungswertansatz der Integrated Genomics im Portfolio der DEWB dar. Auch im operativen Geschäft hat die Integrated Genomics ihre Planung 2009 deutlich verfehlt und kann so die Finanzierung des neuen Geschäftsbereichs Industrielle Biotechnologie, der mittelfristig zu einem wichtigen Standbein des Unternehmens werden sollte, derzeit nicht sicherstellen. Daher erfolgte eine Wertanpassung auf die Beteiligung an der Integrated Genomics, Inc. zum 30. September 2009.

Am 9. Oktober 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat der DEWB den Wechsel vom Prime Standard des Regulierten Markts in den Entry Standard des Freiverkehrs der Frankfurter Wertpapierbörse beschlossen. Die Anträge auf Widerruf der Zulassung zum Prime Standard sowie der Zulassung zum Regulierten Markt wurden am 19. Oktober 2009 bei der Deutsche Börse AG eingereicht. Nach Ablauf der Frist für den Vollzug der Widerrufe wird der Handel der DEWB-Aktien im ersten Schritt ab dem 27. Januar 2009 im General Standard und ab dem 29. April 2009 im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse fortgesetzt. Die Preisquotierung auf XETRA und die Liquiditätsunterstützung der Aktien durch die Beauftragung eines Designated Sponsors werden aufrechterhalten. Grund für den Segmentwechsel ist eine damit einhergehende deutlich reduzierte Kostenbelastung.

Prognosebericht

Eine genaue Umsatz- und Ergebnisprognose für einzelne Geschäftsjahre der DEWB ist aufgrund der Komplexität der Transaktionen sowie der Abhängigkeit von verschiedensten Ereignissen und Entwicklungen im Venture Capital-Geschäft sehr schwierig. Insbesondere die gegenwärtige Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung der Marktgegebenheiten, die einen wesentlichen Einflussfaktor für erfolgreiche Exittransaktionen darstellen, erschwert verlässliche konkrete Aussagen über die wirtschaftliche Entwicklung der DEWB in den kommenden Jahren.

Die Entwicklung der Portfoliounternehmen stellt weiterhin den Schwerpunkt der Tätigkeit in den nächsten Geschäftsjahren dar. Durch aktive Betreuung der Gesellschaften soll der Net Asset Value gesteigert und der Exitwert optimiert werden. Mit der krisenhaften Entwicklung an den Finanzmärkten und den Auswirkungen auf die Konjunktur in den zurückliegenden Monaten wird ein wertoptimierter Verkauf der Beteiligungen verzögert. Solange keine Erholung stattfindet, bleiben Exits, die dem Wertpotenzial der jeweiligen Beteiligung entsprechen, sehr unwahrscheinlich. Für Jahre, in denen keine Exits realisiert werden können, ist ein negatives Ergebnis zu erwarten.

Trotz der hohen Abschreibung auf die Biotech-Beteiligung Integrated Genomics im laufenden Geschäftsjahr hält der Vorstand an seiner Fokussierungsstrategie fest. Ziel ist es weiterhin, das verwaltete Vermögen durch Wertsteigerungen insbesondere der Kernbeteiligungen auf über 100 Millionen Euro zu steigern und den Wertanteil von Technologieunternehmen der Photonik und Sensorik im Portfolio auf Hundert Prozent zu steigern. Aus Sicht des Vorstands sind die DEWB und ihre wesentlichen Beteiligungen weiterhin solide aufgestellt.

Hauptversammlung 2009

Am 10. Juni 2009 fand die ordentliche Hauptversammlung der DEWB in Jena statt. Die Präsenz betrug rund 50 Prozent des Grundkapitals. Die Beschlussvorschläge der Verwaltung zu den Tagesordnungspunkten (TOP) 4 (Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2009), TOP 5 (Erwerb eigener Aktien) und TOP 6 (Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals) wurden durch die Hauptversammlung abgelehnt. Die Hauptversammlung verweigerte zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats die Entlastung für das Geschäftsjahr 2008. Zudem wurde auf einen Aktionärsantrag die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung beschlossen, die unter anderem über weitreichende Satzungsänderungen entscheiden soll. Gegen diesen Beschluss wurde durch einen Aktionär Anfechtungsklage vor dem Landgericht Gera erhoben. Eine mündliche Verhandlung hat bis zur Veröffentlichung dieses Berichts nicht stattgefunden. Dem Verfahren sind bisher fünf Beteiligte auf Seite der DEWB beigetreten. Die detaillierten Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite der DEWB in der Rubrik Investor Relations/Hauptversammlung 2009 veröffentlicht.

Die DEWB hat für den 9. Dezember 2009 zu einer außerordentlichen Hauptversammlung eingeladen. Die Einladung wurde am 27. Oktober im elektronischen Bundesanzeiger und auf der Internetseite der DEWB veröffentlicht.

Bilanz

Bilanz zum 30. September 2009 Angaben in TEUR

Aktiva	30.09.2009	31.12.2008	Passiva	30.09.2009	31.12.2008
Anlagevermögen	477	613	Eigenkapital	25.181	33.018
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	170	135	Gezeichnetes Kapital	15.230	15.230
Finanzanlagen	307	478	Kapitalrücklage	21.524	21.524
Umlaufvermögen	45.592	53.557	Verlustvortrag	-3.736	0
Investitionen des Beteiligungsgeschäfts	35.848	40.872	Periodenergebnis	-7.837	-3.736
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.709	5.829	Rückstellungen	622	1.012
Wertpapiere	2.573	2.550	Pensionsrückstellungen	439	421
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.462	4.306	Steuerrückstellungen	0	340
Rechnungsabgrenzungsposten	989	1.209	Sonstige Rückstellungen	183	251
Summe Aktiva	47.058	55.379	Verbindlichkeiten	21.255	21.349
			Anleihen (konvertibel)	20.000	20.000
			Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	32	18
			Andere Verbindlichkeiten	1.223	1.331
			Summe Passiva	47.058	55.379

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2009 Angaben in TEUR

	01.01.2009 - 30.09.2009	01.01.2008 - 30.09.2008	01.07.2009 - 30.09.2009	01.07.2008 - 30.09.2008
Umsatzerlöse	48	0	0	0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	8.450	1.001	7.658	404
Bruttoergebnis vom Umsatz	-8.402	-1.001	-7.658	-404
Allgemeine Verwaltungskosten	494	614	136	147
Sonstige betriebliche Erträge	1.976	550	189	185
Sonstige betriebliche Aufwendungen	18	0	7	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-6.938	-1.065	-7.612	-366
Finanzerträge	377	595	116	185
Finanzaufwendungen	1.282	1.272	550	479
Finanzergebnis	-905	-677	-434	-294
Ergebnis vor Steuern	-7.843	-1.742	-8.046	-660
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	154	-1	154
Sonstige Steuern	1	13	0	12
Ergebnis nach Steuern	-7.837	-1.909	-8.045	-826
Ergebnis je Aktie unverwässert (in Euro)	-0,51	-0,13	-0,53	-0,05
Ergebnis je Aktie verwässert (in Euro)	-0,51	-0,13	-0,53	-0,05
Gewichtete Anzahl der Aktien - unverwässert	15.230.000	15.230.000	15.230.000	15.230.000
Gewichtete Anzahl der Aktien - verwässert	15.230.000	15.230.000	15.230.000	15.230.000

Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis 30. September 2008 Angaben in TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Verlustvortrag	Periodenergebnis	Eigenkapital
Stand am 01.01.2008	15.230	21.524	963	0	0	37.717
Periodenergebnis					-1.909	-1.909
Stand am 30.09.2008	15.230	21.524	963	0	-1.909	35.808

Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis 30. September 2009 Angaben in TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Verlustvortrag	Periodenergebnis	Eigenkapital
Stand am 01.01.2009	15.230	21.524	0	-3.736	0	33.018
Periodenergebnis					-7.837	-7.837
Stand am 30.09.2009	15.230	21.524	0	-3.736	-7.837	25.181

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung vom 1. Januar bis 30. September 2009 Angaben in TEUR

	01.01.2009 - 30.09.2009	01.01.2008 - 30.09.2008
Periodenfehlbetrag	-7.837	-1.909
Venture Capital und Wertpapiere		
Gewinn aus der Veräußerung von VC-Beteiligungen	-3	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Beteiligungen und der Tilgung von Darlehen	2.697	1.985
Auszahlungen für Investitionen in Beteiligungen	-3.707	-8.996
Wertberichtigungen auf Beteiligungen	7.882	347
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	167	15
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-1.483	-4
Abnahme (i.Vj. Zunahme) der Rückstellungen	-390	97
Abnahme (i.Vj. Zunahme) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	69	-403
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	792	769
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.813	-8.099
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-58	-83
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	29	2
Auszahlungen für den Rückkauf von Wandelanleihen sowie mittelfristige Finanzmittelanlagen	0	-2.437
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-31	-2.518
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	0	-4.911
Mittelzufluss (i.Vj. Mittelabfluss) aus Finanzierungstätigkeit	0	-4.911
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1.844	-15.528
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.306	21.370
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	2.462	5.842

1. Grundlagen

Der Quartalsfinanzbericht der Deutsche Effecten- und Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG (DEWB) für die ersten neun Monate 2009 umfasst nach den Vorschriften des § 37x Absatz 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Zwischenabschluss und einen Zwischenlagebericht. Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung handelsrechtlicher Grundsätze für Zwischenberichterstattung aufgestellt. Der Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Zwischenabschluss zum 30. September 2009 ist erstmalig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes unter Beachtung der Regelungen des DRS 16 aufgestellt worden.

Es wurde ein den Vorschriften des § 37w Absatz 3 WpHG entsprechender verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem handelsrechtlichen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 gewählt.

Der vorliegende Quartalsfinanzbericht wurde weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 Handelsgesetzbuch (HGB) geprüft.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Abschluss zum 30. September 2009 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes sowie dem § 37x Absatz 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) „Zwischenmitteilung der Geschäftsführung“ in Verbindung mit § 37w WpHG „Halbjahresfinanzbericht“ erstellt.

Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008. Diese Methoden sind im Anhang des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2008 im Einzelnen detailliert beschrieben und im Unternehmensregister veröffentlicht.

Aus im dritten Quartal 2009 an Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter ausgegebenen Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2008 erfolgten keine bilanziellen Auswirkungen.

3. Erläuterung der Geschäftsentwicklung und Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Quartalsende

Die Erläuterung der Geschäftsentwicklung sowie der Risikosituation in den ersten neun Monaten 2009 erfolgt im vorderen Abschnitt dieses Berichts.

Im Berichtsjahr waren erhebliche Wertberichtigungen der VC-Beteiligungen notwendig. Begründet sind diese Wertberichtigungen einerseits im Umfeld der Beteiligungsunternehmen, andererseits auch in der derzeitigen konjunkturellen Entwicklung. Deshalb erfolgten Abschreibungen von Beteiligungen in Höhe von 6.990 Tausend Euro und Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen aus Darlehen sowie Darlehenszinsen in Höhe von 890 Tausend Euro.

In den ersten neun Monaten 2009 wurden sonstige Erträge aus der Wertaufholung abgeschriebener Forderungen in Höhe von 1.460 Tausend Euro erzielt.

Das Beteiligungsgeschäft wird bei der DEWB intern auf einheitlicher Basis, d.h. ohne Segmentierung in einzelne Bereiche oder Regionen, geführt. Die DEWB erzielt ihre Umsätze im Wesentlichen durch den Verkauf von Beteiligungen. Bei den Beteiligungsunternehmen handelt es sich vorwiegend um inländische technologieorientierte Wachstumsunternehmen. Aus der regionalen Herkunft der Erwerber von Unternehmensanteilen ergeben sich keine Risikounterschiede für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Aufgrund dieser einheitlichen Struktur werden keine Segmente unterschieden.

Vorfälle mit besonderer Bedeutung bei der DEWB oder in ihrem Umfeld nach dem Berichtsstichtag sind im vorderen Abschnitt dieses Berichts dargestellt.

4. Angaben zu nahe stehenden Personen gemäß § 37w Absatz 4 WpHG

Nahe stehende Personen i. S. DRS 11 sind maßgeblichen Einfluss ausübende Anteilseigner der Gesellschaft, durch die Gesellschaft beherrschte Beteiligungsunternehmen sowie Mitglieder des Vorstands beziehungsweise des Aufsichtsrats.

Alle Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen werden unter marktüblichen Bedingungen durchgeführt. Aus Geschäften mit nahe stehenden Beteiligungsunternehmen wurden Erträge in Höhe von 225 Tausend Euro erwirtschaftet. Des Weiteren wurden Darlehen im Umfang von 710 Tausend Euro neu vergeben.

5. Weitere Angaben

In den ersten neun Monaten 2009 hat sich die personelle Zusammensetzung von Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsorganen der DEWB nicht geändert.

Zum 30. September 2009 beschäftigte die Gesellschaft sechs Mitarbeiter.

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Dividendenzahlungen.

Die DEWB hält zum 30. September 2009 keine eigenen Aktien und hat in den ersten neun Monaten 2009 keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.

Die Hauptversammlung der DEWB am 16. Mai 2008 hat die Verwaltung ermächtigt, Aktienoptionen mit Bezugsrecht auf Aktien der DEWB auszugeben. Danach können bis zu 1.523.000 Aktienoptionen an Bezugsberechtigte ausgegeben werden. Bezugsberechtigt sind mit 60 Prozent der Aktienoptionen Mitglieder des Vorstands der DEWB und mit 40 Prozent der Aktienoptionen Mitarbeiter der DEWB. Die jährliche Ausgabe der Optionen sowie die Ausgabezeiträume sind reglementiert. Die Laufzeit der Aktienoptionen beginnt mit der Ausgabe der Optionen und endet nach Ablauf von fünf Jahren. Die Wartezeit bis zum ersten Ausübungszeitpunkt beträgt zwei Jahre.

Die Gesellschaft hat Bezugsberechtigten im Berichtsjahr insgesamt 656.900 Aktienoptionen angeboten. Mitglieder des Vorstands haben für 456.900 Aktienoptionen (das entspricht 50 Prozent der für den Vorstand zur Verfügung stehenden Optionen), Mitarbeiter für 200.000 Aktienoptionen eine Bezugserklärung abgegeben.

Termine 2009

Finanzkalender

9. November 2009	Analystenkonferenz auf dem Deutschen Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main
9. Dezember 2009	Außerordentliche Hauptversammlung 2009, Jena

Impressum

Herausgeber

Deutsche Effecten- und
Wechsel-Beteiligungsgesellschaft AG, Jena
Leutragraben 1
07743 Jena

Telefon: +49 (0)3641 573-3600
Telefax: +49 (0)3641 573-3610
Email: info@deb-vc.com
Internet: www.dewb-vc.com

Redaktion

Investor Relations, Marco Scheidler

Stand: November 2009

Dieser Zwischenbericht wurde in deutscher und englischer Sprache am 5. November 2009 veröffentlicht. Beide Versionen stehen im Internet zum Download zur Verfügung.

Disclaimer

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der DEWB beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „bestreben“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen des Managements und unterliegen daher Risiken sowie Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge und Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen und Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die DEWB beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Berichtsstichtag anzupassen.